

Jürgen Habermas
Philosophische Texte

Studienausgabe in fünf Bänden

Band 1

Jürgen Habermas
Sprachtheoretische
Grundlegung
der Soziologie

Suhrkamp

Inhalt

Vorwort zur Studienausgabe	7
Einleitung	9
I. <i>Zur sprachtheoretischen Grundlegung der Soziologie</i>	
1. Vorlesungen zu einer sprachtheoretischen Grundlegung der Soziologie	29
II. <i>Kommunikatives Handeln und Lebenswelt</i>	
2. Erläuterungen zum Begriff des kommunikativen Handelns	157
3. Handlungen, Sprechakte, sprachlich vermittelte Interaktionen und Lebenswelt	197
4. Individuierung durch Vergesellschaftung. Zu George Herbert Meads Theorie der Subjektivität	243
III. <i>Rationalität und Rekonstruktion</i>	
5. Aspekte der Handlungsrationalität	303
6. Rekonstruktive vs. verstehende Sozialwissenschaften	338
IV. <i>Von der Philosophie zur Gesellschaftstheorie</i>	
7. Konzeptionen der Moderne. Ein Rückblick auf zwei Traditionen	366
Textnachweise	400
Register	401
Gesamtinhaltsverzeichnis der Studienausgabe	405

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Erste Auflage 2009
© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2009
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.
Satz und Druck:
Memminger MedienCentrum AG
Printed in Germany
ISBN 978-3-518-58526-9

1 2 3 4 5 6 - 14 13 12 11 10 09

Jürgen Habermas
Philosophische Texte

Studienausgabe in fünf Bänden

Band 2

Jürgen Habermas
Rationalitäts- und
Sprachtheorie

Suhrkamp

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
 Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
 in der Deutschen Nationalbibliografie;
 detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
 über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Erste Auflage 2009

© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2009
 Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
 des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
 durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.
 Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
 (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
 ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
 oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,
 vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz und Druck:

Memminger MedienCentrum AG
 Printed in Germany
 ISBN 978-3-518-58527-6

I 2 3 4 5 6 - 14 13 12 11 10 09

Inhalt

Vorwort zur Studienausgabe	7
Einleitung	9
<i>I. Formalpragmatische Sprachtheorie</i>	
1. Hermeneutische und analytische Philosophie. Zwei komplementäre Spielarten der linguistischen Wende	29
2. Zur Kritik der Bedeutungstheorie	70
<i>II. Kommunikative Rationalität</i>	
3. Rationalität der Verständigung. Sprechakt- theoretische Erläuterungen zum Begriff der kommunikativen Rationalität	105
4. Kommunikatives Handeln und detranszenden- talisierte Vernunft	146
<i>III. Diskurstheorie der Wahrheit</i>	
5. Wahrheitstheorien	208
6. Wahrheit und Rechtfertigung. Zu Richard Rortys pragmatischer Wende	270
<i>IV. Erkenntnistheoretische Überlegungen</i>	
7. Realismus nach der sprachpragmatischen Wende ..	316
Textnachweise	376
Register	377
Gesamtinhaltsverzeichnis der Studienausgabe	385

Jürgen Habermas
Philosophische Texte

Studienausgabe in fünf Bänden

Band 3

Jürgen Habermas
Diskursethik

Suhrkamp

Inhalt

Vorwort zur Studienausgabe	7
Einleitung	9

I. *Moraltheorie*

1. Diskursethik. Notizen zu einem Begründungsprogramm	31
2. Treffen Hegels Einwände gegen Kant auch auf die Diskursethik zu?	116
3. Diskursethik und Gesellschaftstheorie. Ein Interview mit T. Hviid Nielsen	141
4. Erläuterungen zur Diskursethik	179
5. Eine genealogische Betrachtung zum kognitiven Gehalt der Moral	302

II. *Zur Systematik praktischer Diskurse*

6. Vom pragmatischen, ethischen und moralischen Gebrauch der praktischen Vernunft	360
7. Richtigkeit versus Wahrheit. Zum Sinn der Sollgeltung moralischer Urteile und Normen	382
8. Zur Architektonik der Diskursdifferenzierung. Kleine Replik auf eine große Auseinandersetzung	435
Textnachweise	460
Register	461
Gesamtinhaltsverzeichnis der Studienausgabe	467

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Erste Auflage 2009

© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2009

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz und Druck:

Memminger MedienCentrum AG

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-58528-3

Jürgen Habermas
Philosophische Texte

Studienausgabe in fünf Bänden

Band 4

Jürgen Habermas
Politische Theorie

Suhrkamp

Inhalt

Vorwort zur Studienausgabe	7
Einleitung	9

I. *Demokratie*

1. Volkssouveränität als Verfahren	35
2. Drei normative Modelle der Demokratie	70
3. Hat die Demokratie noch eine epistemische Dimension? Empirische Forschung und normative Theorie	87

II. *Verfassungsstaat*

4. Über den internen Zusammenhang von Rechtsstaat und Demokratie	140
5. Der demokratische Rechtsstaat – eine paradoxe Verbindung widersprüchlicher Prinzipien?	154

III. *Nation, Kultur und Religion*

6. Zum Verhältnis von Nation, Rechtsstaat und Demokratie	176
7. Kulturelle Gleichbehandlung – und die Grenzen des Postmodernen Liberalismus	209
8. Religion in der Öffentlichkeit	259

IV. *Konstitutionalisierung des Völkerrechts?*

9. Zur Legitimation durch Menschenrechte	298
10. Hat die Konstitutionalisierung des Völkerrechts noch eine Chance?	313

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Erste Auflage 2009

© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2009

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz und Druck:

Memminger MedienCentrum AG

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-58529-0

1 2 3 4 5 6 - 14 13 12 11 10 09

II. Konstitutionalisierung des Völkerrechts und die Legitimationsprobleme einer verfaßten Weltgesellschaft	402
Textnachweise	425
Register	427
Gesamtinhaltsverzeichnis der Studienausgabe	431

Vorwort zur Studienausgabe

Die thematisch geordnete Auswahl von Aufsätzen soll Studenten den Zugang zum Kern meiner philosophischen Auffassungen erleichtern. Statt »Gesammelter Abhandlungen« lege ich eine systematische Auswahl von Texten vor, die jeweils an die Stelle *ungeschriebener* Monographien treten müssen. Ich habe zu wichtigen Themen, auf die sich meine im engeren Sinne philosophischen Interessen richten, keine Bücher verfaßt – weder zu den sprachtheoretischen Grundlagen der Soziologie noch zur formalpragmatischen Konzeption von Sprache und Rationalität, noch zu Diskursethik oder politischer Philosophie oder zum Status des nachmetaphysischen Denkens. Dieser merkwürdige Umstand wird mir selbst erst aus der Retrospektive bewußt.

Meine Themenwahl und meine Arbeitsweise haben mich zu vielfältigen Kontakten mit Einzelwissenschaften angeregt. Der Bezug zu normativen Fragen der Selbstverständigung hat die philosophische Perspektive auch bei der Verarbeitung sozialwissenschaftlicher, linguistischer, entwicklungspsychologischer und rechtstheoretischer Fachdiskussionen gewiß präsent gehalten. Aber die Lösungsbedürftigkeit hartnäckiger philosophischer Probleme hat sich oft erst im Zusammenhang anderer, materialreicher Studien aufgedrängt. Das hat anschließend Explikationsversuche nötig gemacht, die nicht nur wie in einem Puzzle in den umfassenderen Kontext einer Gesellschaftstheorie passen sollen, sondern als Beiträge zu philosophischen Fachdiskussionen auf eigenen Füßen stehen müssen. Philosophische Argumente können im weitverzweigten Netz der wissenschaftlichen Diskurse nur an Ort und Stelle verteidigt werden.

Die Auswahl der Texte macht sowohl diesen Anspruch als auch die pluralistische Anlage einer Gesellschaftstheorie deutlich, die sich an vielen Fronten gleichzeitig der Kritik stellen muß.

Jürgen Habermas
Philosophische Texte

Studienausgabe in fünf Bänden

Band 5

Jürgen Habermas
Kritik der Vernunft

Suhrkamp

Inhalt

Vorwort zur Studienausgabe	7
Einleitung	9

I. *Metaphilosophische Überlegungen*

1. Wozu noch Philosophie?	33
2. Die Philosophie als Platzhalter und Interpret	58
3. Was Theorien leisten können – und was nicht. Ein Interview	81
4. Noch einmal: Zum Verhältnis von Theorie und Praxis	100

II. *Nachmetaphysisches Denken*

5. Die Einheit der Vernunft in der Vielfalt ihrer Stimmen	117
6. Metaphysik nach Kant	155
7. Motive nachmetaphysischen Denkens	174

III. *Die Herausforderung des Naturalismus*

8. Von den Weltbildern zur Lebenswelt	203
9. Das Sprachspiel verantwortlicher Urheberschaft und das Problem der Willensfreiheit. Wie läßt sich der epistemische Dualismus mit einem ontologischen Monismus versöhnen?	271

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Erste Auflage 2009

© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2009

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz und Druck:

Memminger MedienCentrum AG

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-58530-6

1 2 3 4 5 6 – 14 13 12 11 10 09

10. Die Grenze zwischen Glauben und Wissen. Zur Wirkungsgeschichte und aktuellen Bedeutung von Kants Religionsphilosophie	342
11. Die Revitalisierung der Weltreligionen – Herausforderung für ein säkulares Selbstverständnis der Moderne?	387
12. Ein Bewußtsein von dem, was fehlt	408

V. Religionsgespräche

13. Exkurs: Transzendenz von innen, Transzendenz ins Diesseits	417
Textnachweise	451
Register	453
Gesamtinhaltsverzeichnis der Studienausgabe	459

Die thematisch geordnete Auswahl von Aufsätzen soll Studenten den Zugang zum Kern meiner philosophischen Auffassungen erleichtern. Statt »Gesammelter Abhandlungen« lege ich eine systematische Auswahl von Texten vor, die jeweils an die Stelle *ungeschriebener* Monographien treten müssen. Ich habe zu wichtigen Themen, auf die sich meine im engeren Sinne philosophischen Interessen richten, keine Bücher verfaßt – weder zu den sprachtheoretischen Grundlagen der Soziologie noch zur formalpragmatischen Konzeption von Sprache und Rationalität, noch zu Diskursethik oder politischer Philosophie oder zum Status des nachmetaphysischen Denkens. Dieser merkwürdige Umstand wird mir selbst erst aus der Retrospektive bewußt.

Meine Themenwahl und meine Arbeitsweise haben mich zu vielfältigen Kontakten mit Einzelwissenschaften angeregt. Der Bezug zu normativen Fragen der Selbstverständigung hat die philosophische Perspektive auch bei der Verarbeitung sozialwissenschaftlicher, linguistischer, entwicklungspsychologischer und rechtstheoretischer Fachdiskussionen gewiß präsent gehalten. Aber die Lösungsbedürftigkeit hartnäckiger philosophischer Probleme hat sich oft erst im Zusammenhang anderer, materialreicher Studien aufgedrängt. Das hat anschließend Explikationsversuche nötig gemacht, die nicht nur wie in einem Puzzle in den umfassenderen Kontext einer Gesellschaftstheorie passen sollen, sondern als Beiträge zu philosophischen Fachdiskussionen auf eigenen Füßen stehen müssen. Philosophische Argumente können im weitverzweigten Netz der wissenschaftlichen Diskurse nur an Ort und Stelle verteidigt werden.

Die Auswahl der Texte macht sowohl diesen Anspruch als auch die pluralistische Anlage einer Gesellschaftstheorie deutlich, die sich an vielen Fronten gleichzeitig der Kritik stellen muß.